

Hintergrundinformationen zu 2. Mose 32,1-32

Das goldene Kalb

Personen

- Mose: Führer des Volkes im Auftrag Gottes
- Aaron: Hat während Moses Abwesenheit die richterliche Gewalt übertragen bekommen.
- Josua: (Der Herr ist Hilfe, Rettung) Sohn Nuns aus dem Stamm Ephraim. Diener und treuer Begleiter Moses. Später wird er sein Nachfolger.
- das Volk

Ort

Sinaihalbinsel am Fuss des Horeb

Zeit

Mose ist bereits 40 Tage auf dem Berg Sinai

Ereignis

Mose ist auf den Berg Sinai gerufen worden, um die Gesetzestafeln und die Anweisungen zum Bau der Stiftshütte zu empfangen.

Inzwischen sind 40 Tage vergangen, und Mose ist noch nicht zurückgekehrt.

Das Volk wird ungeduldig und ist nicht bereit, noch länger zu warten.

Zum wiederholten Male zeigt sich damit ihre Haltung gegenüber Gott:

Ungeduld, Murren, Ungehorsam.

Das Unverständnis des Volkes für Gottes Handeln gipfelt in der Forderung nach einem Bildnis der göttlichen Gegenwart.

Sie verlangen nach etwas Sichtbarem, einem Gott, den man sehen und anfassen kann.

Aaron widerspricht der Forderung nicht, sondern weiss sie sogar zu verwirklichen.

Er selbst stellt das Goldene Kalb her und das Volk ruft: „Das sind deine Götter, Israel, die dich aus Ägypten herausgeführt haben.“

Aaron baut sogar einen Altar und ruft zu einem Fest zu Ehren des Bundes Gottes auf.

Gott sieht, was geschieht, sein Zorn entbrennt, kommt aber nicht zum vollen

Durchbruch, weil Mose sich zum Fürsprecher des Volkes macht.

In flehender Fürbitte appelliert er an Gottes Ehre, zeigt auf die Feinde, die nur auf die Niederlage Israels warten und erinnert Gott an seine Verheissungen.

Daraufhin hält Gott sein Strafgericht zurück.

Mose steigt vom Berg. Er sieht das Götterbild, und zur Strafe muss das Volk Wasser mit dem zerriebnen Goldpulver trinken.

Aaron wird zur Rechenschaft gezogen, versucht jedoch, mit vielen Worten und Verharmlosungen die Schuld von sich zu weisen.

Mose steigt erneut auf den Berg, um Sühnung für die Sünde des Volkes zu erwirken.

Er bekennt stellvertretend für das Volk die Sünde und ist bereit, sein Heil und Leben für das Volk hinzugeben.

Gott nimmt aber solch ein Opfer nicht an.

Kern:

Ohne Vertrauen auf Gott geht man falsche Wege!

Das Errichten des goldenen Kalbes war eine grosse Sünde

- wegen denjenigen, die sie begannen hatten:
Die Nation Israel, das auserwählte Volk Gottes
- wegen dem Zeitpunkt und dem Ort:
Am Berg Sinai, nachdem ihnen Gottes Gesetz gegeben war und sie die Herrlichkeit Gottes erlebten.
Sie hatten versprochen, Gottes Gesetz zu halten!
Aber weil sie sich einem Fest der Sinne hingaben, brachen sie das erste, zweite und siebte Gebot!
- wegen der Macht und Barmherzigkeit Gottes, die sie erfahren hatten:
Strafe der Ägypter, Rettung am Roten Meer, Versorgung und gnädige Führung Gottes durch die Wolken- und Feuersäule.

Sie machten einen Aufstand gegen Gottes Güte!

Israels Verlangen nach Götzen entstand in Ägypten und war immer noch in ihren Herzen.

Begriffserklärungen

- 32,1 Gott, Götter = Das Volk verlangt nach einem vertrauten Götterbild. Dort tritt an Stelle des unsichtbaren Gottes eine sichtbare Darstellung in Menschen- oder Tiergestalt. Verbunden damit ist die Meinung, dass Götterbilder der Ort der Erscheinung der Gottheit ist, d.h. er ist im Bild gegenwärtig. Der Mensch kann sich der Gottheit direkt nahen und hat eine gewisse Verfügungsgewalt darüber. Das Bildverbot ist der schärfste Protest gegen derartige Vorstellungen.
- 32,4 Kalb = oder Stier galt in Ägypten als Symbol der Fruchtbarkeit in der Natur und der körperlichen Kraft. Das Volk war vertraut mit dem Stierkult, insbesondere mit der Verehrung des Apisstiers. Diese Vorstellung kann sie mit beeinflusst haben. Der Kälber- und Stierdienst war aber auch bei anderen semitischen Völkern verbreitet. Dabei war der Stier (das Stierkalb) nicht so sehr der eigentliche Gott, sondern ein Sinnbild für seine Kraft. Auf jeden Fall bedeutet die Verehrung des Kalbes eine Herabsetzung des lebendigen Gottes zu einem Naturgott entsprechen der benachbarten Völker.
- 32,6 Fest für den Herrn = Durch seine Aufforderung verleiht Aaron dem Götzendienst einen Anstrich von Heiligkeit. Die Folge der Anbetung ist aber nicht Heiligkeit, sondern „Lust“, ein Merkmal heidnische Religionen.
- 32,14 Da gereute den Herrn das Unheil = Wenn in menschlicher Redeweise gesagt wird, dass es Gott „gereute“, so heisst das nicht, dass Gott seine Pläne, wohl aber den vorher angeordneten Ablauf der Ereignisse ändert. Gott verändert sein Verhalten gegenüber Menschen, nicht sein Wesen oder seine Absichten.
- 32,19 zerschmetterte = Moses Zorn ist kein Temperamentsausbruch, sondern entspringt gerechter Empörung, einem heiligen Zorn.
- 32,26 Söhne Levi = Alle aus dem Stamm Levi, zu dem auch Mose und Aaron gehören. Dem Stamm Levi ist der Priesterdienst übertragen.
- 32,32 Buch, das du geschrieben hast = Die Bibel erwähnt etwas 12 mal solch ein Buch, mehrmals wird es das Buch des Lebens genannt. Wir müssen annehmen, dass Mose um das ewige Leben wusste und darauf verzichten wollte.

aus

- mit Kindern die Bibel entdecken Bd 3
- Sei befreit von Warren W. Wiersbe

Das goldene Kalb

2. Mose 32,1-34

Leitgedanke	Mach dir keinen Götzen!
Merkvers	Ich bin der Herr, dein Gott. Du sollst keine anderen Götter neben mir haben! Du sollst dir kein Bildnis machen. 2. Mose 20,2-4
Einstieg	Wozu braucht man ein „Maskottchen“? Ein Verein (Menschen) erwartet davon Hilfe. Sie drücken das Verlangen aus, etwas Sichtbares, Greifbares, Verfügbares zu haben. Doch dies ist gegen Gottes Gebot, denn er möchte, dass wir uns bedingungslos auf ihn verlassen!
Überleitung	Schon zur Zeit der Wüstenwanderung gab es „Maskottchen“. Wie denkt nun Gott darüber...

1.) Mose wird wieder auf den Berg gebeten (2Mo 24,12-18)

- Nach der Bundesschliessung bittet Gott Mose wieder zu sich auf den Berg.
Mose soll etwas abholen kommen!

Bild MB 6.1

- Mit Josua, seinem Gehilfen, steigt Mose wieder auf den Berg.
Den Ältesten gibt er den Auftrag (2Mo 24,14) „Aaron und Hur sind hier, wendet euch an sie!“
- Wieder bedeckt eine Wolke den Gipfel des Berges und Josua bleibt unterhalb zurück, während Mose direkt in die Wolke hinein geht.
- Was will Gott wohl dem Mose noch sagen?
Jetzt bekommt Mose genaue Anweisungen wie er die Stiftshütte bauen soll.
Den Ort, an dem Gott auf der „Erde“ ist!
- Ein solcher „Bauplan“ ist nicht in einem Tag fertig erklärt!
Es dauerte 40 Tage, solange bleibt Mose auf dem Berg. Am Ende dieser Zeit gibt Gott ihm zwei Steintafeln mit den 10 Geboten.
Gottes eigener Finger hatte die Tafeln beschrieben!

2.) Unterdessen im Lager (2Mo 32,1-6)

- Tag und Nacht warten die Israeliten auf Moses Rückkehr.
Wochen sind schon vergangen und noch immer ist Mose nicht zurückgekommen.
- Eigentlich hat Mose ja gut Vorausgeschaut, er gab zwei Stellvertreter Aaron und Hur, zu denen konnten die Ältesten, wenn sie Probleme mit der Ruhe und Ordnung hätten!
- Aber das Volk will etwas ganz anderes!
Sie wollen einen „sichtbaren“ Führer! So reden sie mit Aaron:
- „Auf, mache uns Götter, die vor uns herziehen.“ (2. Mose 32,1)

- Es war noch gar nicht lange her, als sie Mose versprochen hatten, Gott zu gehorchen.
- In dem Gesetz, das Gott ihnen gegeben hatte, hiess es: Ich bin der Herr, dein Gott,...
- (Gebot 1 und 2 wiederholen!) Aber wie schnell haben sie es vergessen!
- Was tut nun Aaron?
Er hält sich auch nicht zu Gott, sondern ist sogar einverstanden, etwas so Schlimmes zu tun.
Er fordert: Gebt mir eure goldenen Ringe...
- Aaron bekommt mehr als genug Gold.
Was wird er daraus machen?
Ich kann nicht verstehen, dass er sich keine Gedanken um Gottes Gebote macht.
Du und ich wissen, was im 1. + 2. Gebot steht: Niemand anders als Gott und ja kein Bild!
Warum will Gott nicht, dass wir uns ein Bild von ihm machen?
Gemeinsam tragen wir zusammen, was wir schon alles über Gott wissen
(Gott ist Liebe, Treue, er ist mächtig, stark, allwissend, etc.)
Bei einzelnen Aussagen über Gott können wir uns etwas vorstellen.
z.B. Gott ist Liebe, da kommt einem sofort ein Herz (zeigen) in den Sinn.
Aber wenn du nun das Herz siehst, denkst du dann daran, dass Gott Sünde bestrafen muss?
Zeige ein Bild vom Mount Everest (oder ein Bild vom Matterhorn) und halte einen kleinen Stein und ein Sandkörnchen bereit.
Kein Künstler kann den Mount Everest (Matterhorn) in einem Sandkörnchen darstellen.
Das geht nicht!
Wie viel weniger können wir uns ein Bild von Gott machen!
Das geht nicht, denn es würde ja nie stimmen.
Darum verbietet uns Gott, so etwas zu machen, weil es komplett falsch ist!
- Doch Aaron verfällt der Idee, er könnte ein Bild von Gott machen!
- In Ägypten hatten die Israeliten ja ganz viele Götzen gesehen.
Ich kann mir vorstellen, dass Aaron überlegte, wie könnte ich die Stärke zeigen und er machte ein Bild von einem Kalb!
- Als das Volk diese Figur sieht, ruft es: "Hier ist unser Gott, der uns auf Ägypten geführt hat!"

Bild MB 6.2

- Was für eine Katastrophe!
Sie verleugnen den einen und allein wahren Gott, der sie aus Ägypten geführt und all die Wunder getan hat!
- Als Aaron sieht, wie sich das Volk benimmt und was es ruft: „dies ist dein Gott..“, stellte er einen Altar vor dem Standbild auf und lässt ausrufen: "Morgen findet ein Fest statt für den Herrn statt!"
- Dieser Götze war aus Gold, aber nicht alle Götzen sind aus Stein, Holz,...
- Was ist denn ein Götze?
Ein Götze ist alles, was sich zwischen den Herrn und dich stellt, und das wir nicht aufgeben wollen.
Geld kann ein Götze sein, oder Geltungsbedürfnis...
- Es gibt viele Dinge, die uns so wichtig werden können, dass sie sich zwischen uns und Gott schieben!
- Genau so schiebt sich dieses goldene Kalb zwischen Gott und das Volk!
- Das ganze Volk feiert, isst, trinkt und machte sich lustig!

3.) Gottes Reaktion auf das goldene Kalb (2Mo 32,7-14)

- Gott weiss und sieht alles, so sah er auch, was das Volk tat!
Er merkte, dass dieses goldene Kalb zwischen IHM und dem Volk steht.
So sagt er zu Mose:
(2Mo 32,7-8) Geh, steig hinab; denn dein Volk sündigt... gar schnell sind sie vom rechten Weg abgewichen.
- Gott ist nicht einfach nur traurig, dass sein Volk sich so verhält.
Nein er ist ZORNIG!
- Worüber wurde Gott zornig?
Dass dieses Volk sündigte, indem sie etwas zwischen sich und Gott stellen!
Schliesslich gehört die Ehre, dass sie so gut aus Ägypten herausgekommen sind Gott allein und niemand sonst!
- Gott redet weiter zu Mose (2Mo 32,9-11): „... dass mein Zorn wider sie entbrennt und ich sie vertilge! Aber aus dir Mose, mache ich ein neues Volk!“
- Stellt euch nun den Mose vor.
Er hätte gut sagen können: Oh, welche Ehre. Gott will aus mir ein neues Volk machen, ja, dieses Volk hat mir ja auch schon viel Mühe gemacht, wie viel mehr denn erst Gott!
Aber von all dem lesen wir nichts!
- Nein: Mose erinnert Gott daran, wie viel er schon für dieses Volk getan hat.
Warum sollten die Ägypter sagen können, dass sein Volk umkommt in der Wüste!
Mose erinnert Gott an all seine Versprechen, die er Abraham, Isaak, Jakob gegen hat!
- Jetzt lässt Gott sein Volk, das ihm solche Mühe macht, am Leben!

4.) Mose kommt zurück ins Lager (2Mo 32,15-20)

- Beim Abstieg trägt Mose etwas sehr kostbares in den Händen!

Bild MB 7.1

Die beiden Gesetzestafeln!

Er kam zu Josua und dieser berichtete ihm, dass er Lärm aus dem Lager gehört habe,...

- Als die beiden nahe genug beim Lager sind, sehen sie, was los ist...
- Mose wird es ganz anders, als er begreift, was das Volk da getan hat!
Heiliger Zorn erfasst ihn und er zerschmettert die beiden Tafeln, die Gott ihm gegeben hat!

Bild MB 6.3

- Er nimmt das goldene Kalb, schmelzt es wieder ein, sodass am Schluss nur noch Goldklumpen da sind.
Diese Goldklumpen zerreibt er zu Pulver und streut es aufs Trinkwasser und gibt es dem ganzen Volk zu trinken.
- (Dann stellt er sich ans Lagertor und ruft: Her zu mir, wer sich zu Gott hält! Denen, die der Aufforderung folgten, befahl Mose:
Gürtet euch, geht im Lager hin und her und tötet ein jeder seinen Bruder und seine Freunde/Verwandte, alle die an diesem Fest so wüst gefeiert haben!“
So wurden ca. 3000 Menschen getötet. Welches Leid hatten die Leute über sich gebracht, in dem sie sich von Gott abwandten und sich einem Götzen zuwandten (oder: indem sie etwas zwischen sich und Gott belassen))
- Mose ging also sofort ans Werk um den Götzen zu vernichten!

5.) Bitte um Vergebung! (2Mo 32,30-34)

- Wir können "unsere" Götzen nicht zu Pulver verreiben, aber wie sollen wir sie denn entfernen?

Was tut Mose denn noch?

- Am nächsten Tag geht Mose wieder auf den Berg.

Bild MB 6.1

"Ach bitte, dieses Volk hat eine schwere Sünde begangen, vergib ihnen doch ihre Sünde".

- Genau das selben dürfen wir auch tun, wenn wir feststellen, dass etwas zwischen Gott und uns ist.

Im Gebet zu IHM kommen und IHN um Vergebung bitten.

- Gott antwortet Mose: Ich will den aus meinem Buch tilgen, der gegen mich sündigt! Aber führe das Volk weiter an den Ort, von dem ich zu dir geredet habe.
- Gott gibt seinem Volk weiter Zeit, sich zu ändern und ihm wirklich zu vertrauen.
- Zu dir sagt der Herr: Durch den Kreuzestod kann ich dir vergeben, dass du mich so zornig gemacht hast und Götzen in deinem Leben hattest. Bitte geh den Weg, den der Herr dir nun zeigt!

Spiel

Schmuck sammeln

Der Leiter bringt vorbereiteten Schmuck mit (Ringe, Hals- und Armbänder, Reifen, etc. evtl. aus Goldfolie hergestellt).

Der goldene Schmuck der Israeliten wurde für das Kalb gebraucht.

Zwei Kinder verlassen den Raum.

Die übrigen Kinder erhalten den Schmuck und bringen ihn an unauffälliger Stelle bei sich oder ihren Kleidern an.

Dann werden die zwei Kinder hereingerufen.

Wer von ihnen findet mehr Schmuck?

ICH BIN
DER HERR,
DEIN
GOTT!

DU SOLLST

2. Mose 20, Vers 2-4

*keine andern Götter
haben*

dir kein Bild machen